

EU-Pläne: Militäreinsatz gegen Schlepper und Flüchtlinge?

Schroedel aktuell

Politik / Ethik

M1 Die EU-Pläne

Die Europäische Union steuert auf eine militärische Mission gegen Schlepper im Mittelmeer zu. Bei einem Gespräch mit der EU-Außenbeauftragten Federica Mogherini am Rande des Nato-Außenministertreffens in Antalya signalisierte Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier die Zustimmung Deutschlands zu einem Konzept, das Mogherini ausgearbeitet hatte. Es sieht vor, Boote von Schleppern ausfindig und unbrauchbar zu machen. [...] Schneller als erwartet arbeitete die frühere Außenministerin Italiens ein Konzept aus, das die mögliche Mission beschreibt. Es sieht in einer ersten Stufe vor, den Schleppern mit modernen Aufklärungsmitteln auf die Spur zu kommen. In einer nächsten Stufe sollen Schiffe von Schlepperorganisationen auf hoher See unbrauchbar gemacht werden, was später auch in libyschen Gewässern möglich werden soll. Als Rechtsgrundlage bemüht sich die EU um eine Resolution des UN-Sicherheitsrats und um die Zustimmung der beiden konkurrierenden Regierungen in Libyen. Umstritten ist eine mögliche vierte Stufe, in der auch an der libyschen Küste gegen Schlepper vorgegangen würde. „Wer einen Blick auf die Verhältnisse in Libyen wirft, wird nicht zu dem Ergebnis kommen, dass dort Aktivitäten an Land möglich sind“, warnte Steinmeier in Antalya. [...]

Aus Sicht der Bundesregierung ist ein EU-Einsatz gegen Schlepper nicht zu trennen vom restlichen Konzept der EU-Kommission zum Umgang mit der Flüchtlingskrise. Ein am Mittwoch vorgestelltes System sieht vor, Flüchtlinge und Asylbewerber auf die 28 EU-Mitgliedstaaten zu verteilen. Dabei sollen folgende Kriterien gelten: Bevölkerungszahl, Wirtschaftskraft, Anzahl der proportional zur Einwohnerzahl bereits aufgenommenen Flüchtlinge und die Arbeitslosenquote. Das Konzept soll ab sofort getestet werden, Ende des Jahres sollen die gesetzlichen Voraussetzungen für ein dauerhaftes, verbindliches Quotensystem erfüllt sein. Der Vorschlag stößt in London sowie mittel- und osteuropäischen Ländern auf große Skepsis. Aus: Süddeutsche Zeitung (15.05.2015)

M2 Die beschlossene Mission

Die EU-Außenminister haben die geplante Militärmission gegen Schlepperbanden grundsätzlich beschlossen. Zunächst will sich die EU dafür einen Überblick über die Lage im Mittelmeer machen. Allerdings können die weiteren Phasen der mehrstufigen Mission erst umgesetzt werden, wenn ein UN-Mandat vorliegt.

Aus: www.tagesschau.de (18.05.2015)

M3 Einsatz nur gegen Schlepper?

Die Flüchtlinge steigen nicht aus Arglosigkeit in die Boote der Schlepper [...]. Sie treten die lebensgefährliche Fahrt über das Mittelmeer aus schierer Verzweiflung an. Nach Uno-Angaben war etwa jeder dritte Bootsflüchtling 2014 Syrer, andere flohen vor der Militärdiktatur in Eritrea oder dem Chaos in Somalia. Den meisten dieser Menschen bleibt als Alternative zur Flucht nur der Tod. Doch um in Europa Asyl beantragen zu können, müssen Schutzsuchende zunächst europäisches Territorium erreichen. [...] Das Mittelmeer hat sich zur letzten verbliebenen Fluchtroute für Menschen in Not entwickelt. Wenn die Mitgliedstaaten nun auch diesen Weg schließen, indem sie Boote in Nordafrika an der Abfahrt hindern, und gleichzeitig keine legalen Wege für Flüchtlinge nach Europa eröffnen, dann ist Asyl in Europa damit faktisch abgeschafft. Für die Schutzsuchenden würde dies bedeuten, dass sie seltener im Mittelmeer ertrinken, sondern stattdessen einen langsamen Tod in Höllenstaaten wie Libyen sterben.

Die EU muss sichere Zugänge schaffen in weit größerem Umfang, als das gegenwärtig in Brüssel diskutiert wird. Sie muss ernsthaft in Resettlement-Programme des Uno-Flüchtlingshilfswerk investieren, sie muss Botschaftsvisa einführen und für Bürger aus Krisenstaaten wie Syrien die Visumpflicht aussetzen. Andernfalls ist die geplante Militäroperation im Mittelmeer nicht nur eine Kriegserklärung gegen Schlepper - sondern auch gegen Flüchtlinge.

Aus: www.spiegel.de (15.05.2015)

M4 Das Boot ist voll



„Mare Monstrum“ Karikatur von Jürgen Tomicek (15.05.2015)

Aufgaben zum Thema

1. Stellen Sie anhand von M1 und M2 die EU-Pläne zum Militäreinsatz gegen Schlepper dar.
2. Arbeiten Sie aus M3 Position und Argumentation zu den EU-Plänen heraus.
3. Interpretieren Sie die Karikatur M4.
4. Nehmen Sie unter Einbeziehung Ihrer Arbeitsergebnisse Stellung zu den beschlossenen EU-Plänen.



Video: Flucht nach Europa
Webcode: SDL-08160-006

EU-Flüchtlings- und Asylpolitik: Humanität oder Abschottung?

Politik / Ethik

Schroedel
aktuell

M1 Dreihundert Tote vor Lampedusa

[...] Das Erschrecken ist wieder einmal groß, seit am Donnerstag vor Lampedusa ein Schiff mit etwa 500 Flüchtlingen aus Afrika gesunken ist. Politiker und Parteien aus ganz Europa fordern, die Flüchtlings- und Asylpolitik der EU zu ändern. Doch viel wird wohl auch diesmal nicht passieren. Die Innenminister der großen EU-Länder, darunter auch Deutschland, lehnen eine Reform des europäischen Asylrechts ab. Dafür soll die Grenzschutzagentur Frontex künftig mehr Befugnisse bei der Seenotrettung bekommen. [...]

Aus: *www.zeit.de* (09.10.2013)

M2 Die Asylpolitik der EU

Die Asylpolitik der EU befasst sich mit dem Zugang von Menschen aus Drittstaaten in die EU und ihrem dortigen Aufenthalt. Hierzu zählen Regelungen zum Asyl- und Einwanderungsrecht, zum Schutz der EU-Außengrenzen, zu Fragen der illegalen Migration sowie zur Integration von Zugewanderten. Die Asylpolitik ist zwar weitgehend vergemeinschaftet, eine umfassende europ. Migrationspolitik hat sich jedoch nicht herausgebildet. [...] Die Teilbereiche der A. haben sich unterschiedlich entwickelt. In der Asylpolitik einigten sich die EU-Mitgliedstaaten auf gemeinsame Mindeststandards sowie auf Kriterien, um die Zuständigkeit für Asylanträge zu bestimmen. [...] Im Bereich der legalen Zuwanderung gibt es hingegen kaum EU-Regelungen; dieser Bereich unterliegt fast vollständig der nationalen Steuerung. Kernbereich der A. ist die Bekämpfung der illegalen Migration, in die immer stärker auch die Herkunftsländer und EU-Nachbarstaaten einbezogen werden. Auch der Schutz der EU-Außengrenzen wird immer wichtiger, was sich etwa in der Grenzschutzagentur FRONTEX oder in gemeinsamen Operationen im Mittelmeer zeigt. [...] Kritiker beklagen dabei eine einseitige Ausrichtung auf Sicherheitsaspekte, was eine wachsende Kontrolle und eine Beschränkung der Zuwanderung zur Folge hat. Die EU-Kommission verfolgt zwar ausdrücklich das Ziel einer umfassenden europ. Migrationspolitik, die neben Sicherheitsfragen auch soziale, wirtschaftliche und humanitäre Aspekte stärker berücksichtigt. Doch stößt sie dabei teilweise auf Widerstand in den Mitgliedstaaten.

Aus: Martin Große Hüttmann (Hrsg.): *Das Europalexikon*. Bonn 2013.

M3 Festung Europa?

[...] Zwischen 17 000 und 20 000 Menschen sind nach Schätzungen in den vergangenen 20 Jahren beim Versuch gestorben, mit meist überladenen Booten das Mittelmeer zu überqueren. Das ist so, als wenn die Bürger einer ganzen Stadt ertrunken wären. Und man fragt sich, warum es nicht gelingt, den kriminellen Schleuserbanden das Handwerk zu legen. Die EU darf freilich nicht allein auf Überwachung und Kontrollen setzen. Zwar ist es ein berechtigtes Ziel, illegale Einwanderung zu unterbinden. Doch zugleich muss sichergestellt werden, dass alle Menschen, die politisches Asyl beantragen wollen, auch tatsächlich europäischen Boden erreichen und Schutz vor Verfolgung und Unterdrückung suchen können. Dieser Aspekt ist in den vergangenen Jahren vernachlässigt worden. Stattdessen schottete sich die EU an ihren Außengrenzen streng ab und beförderte so noch das Geschäft der Schlepper, die vor den Toren der Festung Europa das große Geld machen. Es ist höchste Zeit, umzusteuern – zur Förderung europäischer Grundwerte und zur Rettung von Menschenleben.

Aus: *Neue Osnabrücker Zeitung* (05.10.2013)

M4 Humanität oder Abschottung?



"Präventionspolitik vor Ort in Nordafrika" Karikatur von Heiko Sakurai (09.10.2013)

Aufgaben zum Thema

1. Stellen Sie anhand von M1 dar, was vor Lampedusa geschehen ist und ob Konsequenzen zu erwarten sind.
2. Arbeiten Sie aus M2 die wesentlichen Gesichtspunkte der EU-Asylpolitik und der Kritik an dieser Politik heraus.
3. Ermitteln Sie anhand von M3, welche Position zur EU-Flüchtlings- und Asylpolitik deutlich wird.
4. Interpretieren Sie die Karikatur M4.
5. Nehmen Sie Stellung zu den Positionen, die in M3 und in M4 geäußert werden.